

I-Kurse Zusammenfassung nur aus paar Kurse, damit das Publikum und Interessierte ein Überblick haben.

Kurs-Nr.: 802078-SH-73 in Elmshorn Dozent: Artjom Beliakow

Stand: Februar 2019

Kursbeginn war der 09. Juli 2018.

Es handelte sich um einen Integrationskurs mit Alphabetisierung. Die Kursteilnehmer sind entweder primäre oder sekundäre Analphabeten oder müssen lateinisch alphabetisiert werden. Dieser Kurs findet von Montag bis Freitag in der Zeit von 14.00 -18.15 Uhr statt und ist jetzt im 5. Modul. Er ist für 9 Module (900 Unterrichtseinheiten) geplant, wird voraussichtlich aber um 3 Module (300 UE) verlängert werden. Die DTZ-Prüfung wird daher nach den Sommerferien stattfinden.

Gemäß Neureglung des BAMF muss die DTZ-Prüfung unmittelbar nach dem Sprachkurs erfolgen, erst danach erfolgt der Orientierungskurs. Aus diesem Grund findet der Orientierungskurs, der 100 UE (1 Modul) umfasst, erst nach den Sommerferien statt und schließt mit dem Test "Leben in Deutschland" ab.

Kursteilnehmer:

Der Kurs startete am 09.07.2018 im 1. Modul mit 12 Teilnehmern. Davon sind 5 TN primäre Analphabeten, haben also keinerlei bis wenig Schulbildung und sind auch in ihrer Muttersprache nicht alphabetisiert. Im 1. Modul waren nur 5 gebildete Leute, die in ihrer Heimat als Apotheker und Ingenieur tätig waren, die restlichen Teilnehmer besitzen auch wenig Schulbildung.

Das Lernen fällt der Mehrheit in diesem Kurs schwer, weshalb es nur schleppend vorangeht. Aber alle Teilnehmer kommen regelmäßig, sind fleißig und geben sich viel Mühe, den Unterrichtsstoff aufzunehmen. Sie entschuldigen sich auch, wenn sie fehlen. Gründe für das Fehlen sind Krankheit, Krankheit des Partners oder der Kinder, fehlende Kinderbetreuung oder Arzt- und Handwerkertermine. Sie bringen auch jeweils eine Bescheinigung oder Krankmeldung mit bzw. senden sie uns zu.

Im 2. Modul kam 1 neue TN aus dem Irak, so dass die Zahl der TN auf 13 stieg.

Im 3. Modul wurden 2 TN vom Kurs abgemeldet. Im 3. Modul kam ein neuer TN hinzu aus Syrien, so dass die Zahl der TN nun 12 betrug.

Im 4. Modul kam noch ein TN aus Syrien, so dass die Zahl der TN auf 13 stieg.

Im 5. Modul wurde 1 TN abgemeldet und noch zwei sind gekommen. Die Zahl der TN ist 14. Eine TN ist aus Armenien und andere ist aus Rumänien gekommen.

Die **Herkunftsländer** der Teilnehmer sind: Syrien (5), der Irak (2), die Türkei (1), Afghanistan (3), Indien (1), Tschetschenien (1), Armenien (1), Rumänien (1). Das **Alter** der Teilnehmer liegt zwischen 20 bis 58 Jahren. Vorbildungsniveau und Kursverlauf:

Das **Vorbildungsniveau** ist in diesem Kurs recht homogen. Fünf TN sind **primäre Analphabeten**, da sie keinerlei oder kaum Schulbildung (1 - 2 Jahre) besitzen.

5 TN haben eine gute Schulbildung, 3 davon haben studiert und waren in Heimatland als

Apotheker und Mechaniker tätig. Einige TN verließen den Kurs, dafür kamen neue TN hinzu, die auch über eine gute Schulbildung verfügen und mehrere Jahre als Schiffkapitän, Mechaniker gearbeitet haben.

Die restlichen TN haben auch nur eine schulische Grundbildung.

Der **Unterrichtsverlauf** ist als normal zu betrachten. Unterbrechungen erfolgten durch Sommer- und Weihnachtsferien. Der Unterrichtsstoff wächst rasch an und birgt besonders in der Grammatik, der Aussprache, der Betonung, der Satzmelodie und dem Vokabelwissen erhebliche Hürden. Es wurde immer wieder von Seiten des Dozenten darauf hingewiesen, sich auch außerhalb des Unterrichts mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen (deutsches Radio und Fernsehen); insbesondere wenn die Kinder ganz gut Deutsch sprechen, sich mit ihnen zu Hause auch auf Deutsch zu unterhalten. Aber auch der Kontakt mit deutschen Menschen, z. B. durch Sportvereine, wurde empfohlen. Einige der TN gaben an, deutsches Fernsehen zu schauen oder sich durch die Möglichkeiten des Internets (z. B. bei YouTube, dort gibt es Lernvideos) weiterzubilden. Andere wiederum, die kaum im Kurs mitkommen, haben auch Probleme damit, können teilweise nicht mit dem Computer umgehen. Aus den genannten Gründen muss der Wiederholung und Festigung täglich ein großer Zeitanteil eingeräumt werden.

Der Kurs startete mit der Alphabetisierungsphase, die viele TN recht gut bewältigten. Jedoch zeigten sich mit Beginn des Lehrwerks ("Berliner Platz 1", das laut Bücherliste des Bamf speziell für Lerner ohne Schulbildung konzipiert sein soll) bei der Mehrzahl der TN große Schwierigkeiten. Da die meisten von ihnen über keine bzw. nur geringe Schulbildung verfügen, haben sie Mühe, dem vorgegebenen Lehrplan des BAMF, nach dem die zugelassenen Lehrwerke konzipiert sind, zu folgen, so dass sie mit dem Unterrichtsstoff wie bereits o. a. nur langsam vorankommen.

Hinzu kommt, dass einige TN trotz der erfolgten Alphabetisierung immer noch Schwierigkeiten mit dem Lesen haben und zu langsam lesen. Einige der TN ohne Schulbildung "erraten" oder verwechseln immer noch die Buchstaben. Manchen fällt sogar das Abschreiben von Buch oder Tafel schwer, sie schreiben langsam.

Die 4-5 TN, die gut sind, bekommen Zusatzaufgaben, damit sie sich nicht langweilen. Positiv hervorzuheben ist, dass die guten Lerner den anderen TN die Aufgabenstellungen und die Grammatik auf Arabisch erklären, sonst würden viele dem Unterricht gar nicht mehr folgen können.

Die Mehrzahl der TN haben auch Probleme damit, die Lektionstests zu verstehen, obwohl die Aufgaben dort denjenigen entsprechen, die in den jeweiligen Lektionen des Buches Vorkommen. Nur wenig der TN bestehen diesen Test, viele schaffen nicht einmal die erforderliche Punktzahl für das Leistungsniveau "ausreichend". Daher ist davon auszugehen, dass nur wenige in diesem Kurs die DTZ-Prüfung mit B1 bzw. A2 schaffen werden.

Die **Kursatmosphäre** insgesamt ist angenehm und freundschaftlich. Dies ist als aner kennenswert zu betrachten, da viele der TN doch durch persönliche (z. T. traumatische) oder familiäre Probleme zusätzlich belastet sind.

Elmshorn, 8.02.2019

A. Beliakow

Kurs-Nr.: 802078-SH-59- WHK 70 in Elmshorn
Dozentin: Ruth Cymbalista
Stand: Januar 2019

Kursbeginn war der 23. Mai 2017.

Es handelte sich um einen Integrationskurs mit Alphabetisierung. Die Kursteilnehmer waren entweder primäre oder sekundäre Analphabeten oder mussten das lateinische Lautsystem erlernen. Es handelte sich um einen Vormittagskurs von montags bis freitags von 9.00 – 13.15 Uhr. Geplant war er für 9 Module (900 Unterrichtseinheiten), wurde dann jedoch um 3 Module verlängert. Die DTZ-Prüfung fand am 21.07.2018 statt.

Da nach einer Neuregelung des BAMF die DTZ-Prüfung unmittelbar nach dem Sprachkurs erfolgen muss, fand der Orientierungskurs „Leben in Deutschland“ mit nunmehr 100 UE (1 Modul) erst nach den Sommerferien statt und schloss mit dem Test „Leben in Deutschland“ ab.

Kursteilnehmer:

Der Kurs startete am 23.05.2017 im 1. Modul mit 14 Teilnehmern. Davon waren 6 TN primäre Analphabeten (ohne oder mit wenig Schulbildung, die auch in ihrer Muttersprache nicht alphabetisiert sind). Im 1. Modul waren nur 3 gebildete Leute, die in ihrer Heimat als LehrerInnen tätig waren, die restlichen Teilnehmer besitzen auch kaum Schulbildung.

Das Lernen fiel den meisten Personen dieses Kurses schwer, weshalb es nur schleppend voranging. Aber alle Teilnehmer kamen regelmäßig, waren fleißig und haben sich sehr viel Mühe gegeben, den Unterrichtsstoff zu verstehen und umzusetzen. Die Teilnahme war regelmäßig, bei Fehlen im Unterricht entschuldigten sich die TN auch. Gründe für das Fehlen waren Krankheit, Krankheit des Partners oder der Kinder, fehlende Kinderbetreuung oder Arzt- und Handwerkertermine. Die TN brachten auch jeweils eine Bescheinigung oder Krankmeldung mit bzw. schickten sie uns zu.

Im 2. Modul kam ein neuer TN aus dem Irak hinzu, so dass die Zahl der TN auf 15 stieg.

Im 3. Modul kamen zwei neue TN hinzu aus Afrika (Eritrea) und Syrien, eine TN meldete sich wegen Wohnungsumzug vom Kurs ab, so dass die Zahl der TN nun 16 betrug.

Im 5. Modul wurde ein TN vom Kurs abgemeldet, nachdem er im letzten Modul ständig fehlte und auch nur einmal eine Krankmeldung für ein paar Tage brachte. Ein Gespräch mit der Betreuerin ergab, dass er viele persönliche Probleme hatte. Trotzdem sollte er weiterhin den Kurs besuchen, was er zunächst auch versprach, aber dann einfach nicht erschien (4. Modul). Nach weiterer Rücksprache mit der Betreuerin wurde er aufgrund dessen vom Kurs abgemeldet. Die TN-Zahl ab Modul 5 betrug 15.

Im 6. Modul kam ein neuer TN hinzu, der noch Reststunden für einen Integrationskurs mit Alphabetisierung hatte, so dass die TN-Zahl wieder auf 16 stieg und danach stabil blieb.

Die **Herkunftsländer** der Teilnehmer sind: Syrien (11), Afghanistan (2), Afrika (2), Irak (1)

Das **Alter** der Teilnehmer liegt zwischen 22 bis 64 Jahren.

Vorbildungsniveau und Kursverlauf:

Das **Vorbildungsniveau** in diesem Kurs war recht homogen. Sechs TN waren **primäre Analphabeten**, da sie keinerlei oder kaum Schulbildung (1 - 2 Jahre) besaßen.

Nur 4 TN hatten eine gute Schulbildung, drei davon haben studiert und waren in Syrien als LehrerInnen tätig. Eine TN verließ den Kurs wegen Umzug, dafür kam eine neue TN hinzu, die auch über eine gute Schulbildung verfügte und mehrere Jahre als Sekretärin in Syrien gearbeitet hat.

Von den beiden Personen aus Afrika hat die TNin aus Ghana eine Ausbildung als Frisörin absolviert und mehrere Jahre in diesem Beruf in ihrer Heimat gearbeitet, der TN aus Eritrea gab an, noch Schüler gewesen zu sein, bevor er Afrika verließ.

Die restlichen TN hatten auch nur eine schulische Grundbildung, d. h. sie mussten mit ca. 12 Jahren im Betrieb von Eltern, Verwandten oder Bekannten mitarbeiten.

Der **Unterrichtsverlauf** ist als normal zu betrachten. Unterbrechungen erfolgten durch Sommer- und Weihnachtsferien. Der Unterrichtsstoff wuchs rasch an und barg besonders in der Grammatik, der Aussprache, der Betonung, der Satzmelodie und dem Vokabelwissen erhebliche Hürden. Es wurde immer wieder von Seiten der Dozentin darauf hingewiesen, sich auch außerhalb des Unterrichts mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen (deutsches Radio und Fernsehen); insbesondere wenn die Kinder ganz gut Deutsch sprechen, sich mit ihnen zu Hause auch auf Deutsch zu unterhalten. Aber auch der Kontakt mit deutschen Menschen, z. B. durch Sportvereine, wurde empfohlen. Einige der TN gaben an, deutsches Fernsehen zu schauen oder sich durch die Möglichkeiten des Internets (z. B. bei YouTubes, dort gibt es Lernvideos) weiterzubilden. Andere wiederum, die kaum im Kurs mitkamen, haben damit auch Probleme, können teilweise nicht mit dem Computer umgehen. Aus den genannten Gründen musste der Wiederholung und Festigung täglich ein großer Zeitanteil eingeräumt werden.

Der Kurs startete mit der Alphabetisierungsphase, die viele TN recht gut bewältigten. Jedoch zeigten sich mit Beginn des Lehrwerks ("Aussichten, Komplettbox A1 mit Intensivtrainer", das laut Bücherliste des BAMF speziell für Lerner ohne Schulbildung konzipiert sein soll) bei der Mehrzahl der TN große Schwierigkeiten. Da die meisten von ihnen über keine bzw. nur geringe Schulbildung verfügen, haben sie Mühe, dem vorgegebenen Lehrplan des Bamf, nach dem die zugelassenen Lehrwerke konzipiert sind, zu folgen, so dass sie mit dem Unterrichtsstoff wie bereits o. a. nur langsam vorankamen.

Hinzu kam, dass einige TN trotz der erfolgten Alphabetisierung immer noch Schwierigkeiten mit dem Lesen hatten und zu langsam lasen. Einige der TN ohne Schulbildung "errieten" oder verwechselten immer noch die Buchstaben bzw. konnten sich keine Buchstaben merken, d. h. sie konnten gar nicht lesen. Manchen fiel sogar das Abschreiben von Buch oder Tafel schwer und sie schrieben zu langsam.

Die 4 - 6 TN, die recht gut sind, bekamen Zusatzaufgaben, damit sie sich nicht langweilten. Positiv hervorzuheben ist, dass die guten Lerner den anderen TN die Aufgabenstellungen und die Grammatik auf Arabisch bzw. Kurdisch/Dari erklärten, sonst hätten viele dem Unterricht gar nicht mehr folgen können.

Die Mehrzahl der TN hatten auch große Probleme damit, die Lektionstests zu verstehen, obwohl die Aufgaben dort denjenigen entsprechen, die in den jeweiligen Lektionen des Buches vorkommen. Nur wenige der TN bestanden diesen Test, viele schafften nicht einmal die erforderliche Punktzahl für das Leistungsniveau "ausreichend". Daher wurde davon ausgegangen, dass nur wenige die DTZ-Prüfung mit A2 bzw. B1 schaffen.

Die **Kursatmosphäre** insgesamt ist angenehm und freundschaftlich. Dies ist als aner kennenswert zu betrachten, da viele der TN doch durch persönliche (z. T. traumatische) oder familiäre Probleme zusätzlich belastet sind.

Der IK 59 wurde um 3 Monate verlängert und damit zum Wiederholerkurs IK 70. Die TN änderten sich, da einige der TN aus IK 59 trotz Empfehlung, den Kurs weiterzumachen, sich dazu entschieden, nach 9 Modulen die DTZ-Prüfung abzulegen (zusammen mit den TN einer anderen IK-Klasse). Nach Rücksprache mit dem BAMF müssen wir dem Wunsch der TN nachkommen, auch wenn abzusehen ist, dass sie die Prüfung nicht bestehen werden; und diese Annahme bestätigte sich leider. Nur einer von ihnen bestand die Prüfung mit A2.

Beim Wiederholerkurs IK 70 kamen einige andere TN, die bereits die DTZ-Prüfung einmal abgelegt, aber nicht bestanden haben.

2 TN kamen aus einem früheren IK mit Alphabetisierung von Herrn Dürnberg in unserem Hause.

2 TN kamen von anderen Bildungsträgern. Vor allem die beiden letzteren taten sich schwer: Zwar sprachen beide recht gut Deutsch, aber einer hatte Probleme mit dem Lesen, der andere Mann auch mit dem Schreiben und zudem hatte er familiäre Probleme, weil eines seiner Kinder sehr krank war. Dennoch kamen die neuen TN regelmäßig zum Unterricht und arbeiteten fleißig mit.

Die Ergebnisse der DTZ für die TN von WHK 70 waren besser als erwartet. Die meisten der TN schafften A2, einer sogar B1 und zwei von ihnen fehlten lediglich ein bis zwei Punkte, um B1 zu bestehen. Nur 4 der TN haben nicht bestanden (bei ihnen handelte es sich um die primären Analphabeten!).

Der Orientierungskurs wurde aus den verbleibenden TN des WHK 70 + 71 gebildet, da jeder Kurs für sich allein nicht genügend TN hatte. Zusammen waren es dann 18 Personen, die gemeinsam die anstrengende Reise durch die neuere deutsche Geschichte ab 1930 + Europa, das politische System und die aktuelle

Politiklandschaft Deutschlands (Sommer 2018) sowie den Alltag der Deutschen antraten und zu verstehen versuchten, was für sie besonders bei den Geschichtslektionen nicht immer einfach zu verstehen war.

Danach folgte die Prüfung "LiD", an der wieder zwei TN aus dem alten IK 59 teilnahmen. Von den 18 TN haben 12 TN diese erfolgreich bestanden.

Elmshorn, 20.01.2019

R. Cymbalista

.....
Kursnummer 802078 - 68

Dozent: Hans Helmut Dürnberg

Stand: Januar 2019

Datum des Kursbeginns: 06.03.2018

Der Kurs befindet sich zum **jetzigen Zeitpunkt im 9. Modul**. Eingeplant ist die Verlängerung bis zum 12. Modul mit anschließendem Orientierungskurs, so dass der Kurs am 26.06.2019 beendet ist. Anschließend erfolgt die Prüfung B1.

Die **Anzahl der Teilnehmer** betrug zu Beginn des Kurses 16 Personen. Im Verlauf des Kurses sind fünf Teilnehmer abgemeldet worden, drei Teilnehmer sind hinzugekommen, so dass die derzeitige Personenzahl 14 beträgt.

Die **Geburtsjahre** der Teilnehmer liegen aktuell zwischen 1954 und 1996., d.h. das Alter der Teilnehmer liegt zwischen 23 und 65 Jahren.

Die **Herkunftsländer** sind aktuell Syrien (8), Irak (3); Afghanistan (2) und Somalia (1). Sprachlich sind sie überwiegend dem arabischen Sprachraum zuzuordnen. Ansonsten wird Kurdisch, Farsi und Englisch gesprochen.

Das **Vorbildungsniveau** ist deutlich unterschiedlich: Abitur und Studium (1), Abitur (1), 12 Schuljahre (1), 10 Schuljahre (2), 9 Schuljahre (2), 8 Jahre (1), 6 Jahre (1) 5 Jahre (1), 3 Jahre (1), 3 Personen konnten nie die Schule besuchen.

Das lateinische Alphabet war bis auf eine Person des Teilnehmers weitgehend unbekannt und war Thema des **sechswöchigen Grundkurses**. Schreibweise und Lautgebung mussten die Teilnehmer in den ersten Wochen erlernen.

Die Teilnehmer sind **überwiegend aus Kriegsgebieten** geflohen und in Elmshorn und Umgebung untergebracht worden. Die Kinder der Teilnehmer besuchen alle Kita, Kindergärten oder deutsche Schulen (DAZ-Klassen). Die erwachsenen Teilnehmer haben ihren Aussagen zufolge keinen oder nur **geringen Kontakt zu deutschen Mitbürgern** oder Nachbarn, so dass die einzige Kontaktebene zu Deutschen sich auf den vormittäglichen Unterricht beschränkt. Da arabisch die überwiegend genutzte

Sprache ist, wird diese in den Pausenzeiten und während des Unterrichts häufig gesprochen. Den Anregungen des Kursleiters, deutsche Zeitungen und andere deutsche Medien zu nutzen und auch am Vormittag mehr Deutsch zu sprechen und Kontakte mit Deutschen aktiv zu suchen, wird kaum Folge geleistet. Dies dürfte allerdings weniger der individuellen Unwilligkeit als eher einer latenten Unsicherheit und vielleicht auch der Bequemlichkeit zuzuschreiben sein.

Erschwert wird der Spracherwerb zusätzlich durch **familiäre Belastungssituationen**. Vielfach ist die Kinderzahl in den Familien recht groß, so dass die lernenden Mütter durch Hausarbeit und Kinderbetreuung zusätzlich gefordert werden. Hinzu kommt die psychische Belastung durch die Trennung von der Heimat und die oftmals auf verschiedene Orte oder Länder verteilten Familienangehörigen.

Dessen ungeachtet sind die **Lernfortschritte** zumindest einiger Teilnehmer recht erfreulich. Im Besonderen gilt dies für diejenigen Personen, die in ihrer Heimat nie geregelten Schulunterricht hatten und derzeit erkennbare Fortschritte erzielen konnten. Ansonsten ist täglich spürbar, welche Personen in Kindheit und Jugend schulische Ausbildung und fachlichen Anforderungen ausgesetzt waren und welche keine oder kaum ausreichende Schulzeiten erleben durften.

Das **Lernklima** im Kurs ist durchweg als positiv zu beurteilen. Die Teilnehmer zeigen erhebliche Toleranz gegenüber Lernschwächeren bzw. den individuellen Eigenarten der einzelnen Mitlernenden. Grundsätzlich wird seitens der lernstärkeren Teilnehmer versucht, bei Textbearbeitungen, Lese- und Sprechübungen den Lernschwächeren zu helfen.

Diesen als durchaus positiv zu bewertenden Gegebenheiten stehen **Nachlässigkeit, Unpünktlichkeit und Motivationsdefizite** einzelner Teilnehmer gegenüber, die trotz einer Reihe von Gegenmaßnahmen bislang nur schwer zu beheben sind. Besonders die Wahrnehmung von Behörden- und Arztterminen während der Unterrichtszeit am Vormittag wird häufig genutzt, dem Unterricht während des gesamten Vormittags fernzubleiben, obwohl die Termine oftmals nur geringe Zeiträume beanspruchen.

Elmshorn, d. 19.01. 2019

Hans Helmut Dürnberg, Kursleiter

.....

Kursnummer: 78 (72) / Integrationskurs mit Alphabetisierung

Dozent: Ikbal Tas

Stand: Januar 2019

Kursbeginn **war der 14.Mai 2018. Die Teilnehmer befinden sich derzeit im 5. Modul.**

Die **Gesamtanzahl** der Kursteilnehmer beträgt bisher 16 Teilnehmer.

1 Teilnehmer hat den Kurs bisher verlassen (Er hat einen Job gefunden), die **aktuelle Teilnehmerzahl beträgt derzeit 16.**

Die **Herkunftsländer** der Teilnehmer sind: Afghanistan (1), Irak (4), Syrien (6), (1) Ägypten (1) Somalia, (2) Togo, (1) Ghana,

Das **Alter** der Teilnehmer liegt zwischen 20 und 62 Jahren.

Das **Vorbildungsniveau** ist sehr unterschiedlich: es gibt 3 Analphabeten, aber auch Teilnehmer, die 5-6-jährigen Schulbesuch bis zu 12-jährigem Schulaufenthalt genossen haben

Die Teilnehmer sind alle **alphabetisiert**, außer einem Analphabeten. 2 Teilnehmer konnten das lateinische Alphabet.

Die anderen 12 Teilnehmer mussten das deutsche Alphabet, die entsprechende Schriftweise und Lautgebung von Grund an neu lernen.

Die Teilnehmer haben nur wenige bis gar keine **deutschen Kontakte**. Sind jedoch Kinder im schulpflichtigen Alter vorhanden, ergeben sich dadurch bei weiteren 10 Teilnehmern Kontaktmöglichkeiten

Der **Unterrichtsverlauf** ist als normal zu betrachten. Unterbrechungen erfolgten durch Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien. Der Unterrichtsstoff wächst rasch an und birgt besonders in der Grammatik, der Aussprache, der Betonung, der Satzmelodie und dem Vokabelwissen erhebliche Hürden. Daher haben die Teilnehmer Schwierigkeiten das Lerntempo zu steigern. Wiederholten Hinweisen des Dozenten auf die Notwendigkeit, sich auch außerhalb des Unterrichts mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen (deutsche Zeitungen, Radio, Fernsehen) wird nur zögernd nachgegangen. Daher muss der Wiederholung, Festigung und dem Transfer des Gelernten täglich ein erheblicher Zeitanteil zugemessen werden.

Die **Lernatmosphäre** ist als freundschaftlich, entspannt, humorvoll und respektvoll zu bezeichnen. Motivation und Lerndisziplin während der Unterrichtszeit sind anhaltend gut. Die Teilnehmer besuchen regelmäßig den Kurs.

Elmshorn, 08.02.2019

Ikbal Tas

.....

Kurs-Nr.: 802078-SH-75 in Elmshorn

Dozentin: Ruth Cymbalista

Stand: Januar 2019

Kursbeginn war der 07.01.2019

Bei dem IK 75 handelt es sich um einen sog. „Zweitschriftlernerkurs“. Dies ist ein neues Kursmodell des BAMF von 2017, der für gebildete KursteilnehmerInnen

vorgesehen ist (Abiturienten, Leute mit Berufsausbildung und –erfahrung sowie StudentInnen und Universitätsabsolventen), die das lateinische Schriftsystem gar nicht oder nur zum Teil kennen und neu erlernen bzw. einiges noch festigen müssen. Es handelte sich um einen Vormittagskurs von montags bis freitags von 9.00 – 13.15 Uhr, der für 6 Module (reguläre Kurszeit!) geplant ist, aber bei Bedarf noch um weitere 300 Stunden ohne Prüfung verlängert werden kann. Dies ist jedoch zunächst nicht vorgesehen. Man muss schauen, wie sich die TN innerhalb des Kurses entwickeln. Derzeit hat es nicht den Anschein, dass eine Verlängerung nötig sein wird.

Die DTZ-Prüfung ist Mitte September 2019 geplant, was sich allerdings aufgrund der Umbauarbeiten verschieben könnte. Danach findet der Orientierungskurs „Leben in Deutschland“ voraussichtlich im Oktober 2019 statt, der mit dem Test „Leben in Deutschland“ abschließt.

Kursteilnehmer:

Der Kurs startete am 07.01.2019 im 1. Modul mit 18 TN (Mindestzahl!), jedoch kamen im Laufe des Kurses noch 4 TN hinzu, so dass die Anzahl der TN Ende des 1. Modul 22 betrug. Ab Modul 2 kam am 04.02.2019 eine weitere TN dazu, so dass aktuell 23 Personen im IK 75 sind.

Nur eine TN hat keine Schulbildung, zeigte aber beim E-Test so gute Leistungen beim Lesen und Schreiben, dass wir sie ebenfalls in den IK 75 aufnahmen. Sie erklärte beim Testtermin, dass sie zwei oder drei Einstiegskurse in Deutschland absolviert habe und dort Lesen und Schreiben erlernte. Bis jetzt kommt sie im Kurs auch recht gut mit.

Die restlichen Kursteilnehmer haben entweder eine hohe Bildung oder eine Berufsausbildung. Es ist eine gemischte Gruppe aus vielen Ländern:

5 aus Syrien – 1 aus Ägypten – 2 aus dem Irak – 1 aus Tunesien – 1 aus Marokko –
1 aus dem Jemen – 1 aus Indien – 1 aus Thailand – 1 aus Kroatien – 2 aus dem Irak
– 2 aus dem Iran – 1 aus Eritrea –
4 aus Afghanistan – 1 aus der Türkei

Alle TN kommen regelmäßig und arbeiten gut mit. Vielen fällt der Unterrichtsstoff leicht und alle können etwas Deutsch, so dass kleine Gespräche mit ihnen möglich sind. Lediglich 3 Personen brauchen manchmal etwas Unterstützung, haben aber immer auch die Tests bestanden. Bis auf eine können alle TN gut bis sehr gut lesen. Die meisten TN entschuldigen sich oder rufen an, wenn sie nicht am Unterricht teilnehmen können, bringen auch Krankmeldungen und Entschuldigungen mit. Gründe für das Fehlen sind Krankheit, Krankheit des Partners oder der Kinder, fehlende Kinderbetreuung oder Arzt- und Handwerkertermine. Einige der TN aus dem IK 75 sind auch berufstätig, so dass sie manchmal auch wegen der Arbeit manchmal später oder gar nicht kommen können. Eine TN muss freitags immer arbeiten, hat uns darüber auch eine Bescheinigung des Arbeitsgebers mitgebracht. Trotzdem kommen auch diese TN im Unterricht gut mit. Die allgemeine Leistung des Kurses nach dem 1. Modul ist gut bis sehr gut und ich hoffe, dass es auch so bleibt.

Das **Alter** der Teilnehmer liegt zwischen 19 bis 60 Jahren.

Vorbildungsniveau und Kursverlauf:

Das **Vorbildungsniveau** in diesem Kurs war recht homogen, da die meisten eine gute Schulbildung besitzen. Es gibt nur eine TN, die primäre Analphabetin war, aber durch Kurse in Deutschland recht gut lesen, schreiben und sprechen kann. Sie kommt recht gut im Kurs mit.

Der **Unterrichtsverlauf** kommt rasch voran, da viele der TN eine schnelle Auffassungsgabe haben und auch motiviert sind, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen. Sie fragen auch oft nach.

Der Kurs startete wie im BAMF-Konzept vorgesehen im 1. Modul mit einer Alphabetisierungsphase von 100 Stunden. Ab dem 2. Modul fingen wir mit dem Buch „Hier! A.1.1“ an und wurden am Donnerstag, den 07.02.2019 mit der ersten Lektion fertig. Am Freitag folgt nochmals eine Wiederholungsphase von Lektion 1 und am Mo., dem 11.02.2018, wird der erste Lektionstest geschrieben.

Die **Kursatmosphäre** insgesamt ist angenehm und freundschaftlich.

Elmshorn, 20.01.2019

R. Cymbalista



Kurs: 802078-SH-76 in Uetersen

Art: Integrationskurs mit Alphabetisierung

Dauer: 22.10.2018 – 06.03.2020 (einschließlich Erweiterung und Orientierungskurs)

Kursleitung: Karsten Noster

Anzahl der Teilnehmer: z. Zt. 14, insgesamt 16 (10 x weiblich, 6 x männlich)

Nationalitäten: sechs

- 6 x syrisch
- 4 x irakisch
- 3 x afghanisch
- 1 x jemenitisch
- 1 x portugiesisch
- 1 x serbisch

Alter: zwischen 19 und 54 Jahre, Durchschnittsalter 36,4 Jahre

KURS 76 IN UETERSEN

Dozent: Karsten Noster

Stand: Mitte Januar 2019 (Modul 3)

Kursteilnehmer:

In diesem Integrationskurs mit Alphabetisierung nahmen bisher insgesamt 16 TN teil. Er startete im Modul 1 mit 14 TN. Im Modul 2 kam ein neuer TN hinzu, im Modul 3 eine weitere TN. Zwei TN nehmen im dritten Modul nicht mehr am Unterricht teil. Gründe sind eine Arbeitsaufnahme und Zahlungsprobleme.

Kursverlauf:

Der Kurs startete auf einem Stand, auf dem die TN noch nicht, noch nicht vollständig oder noch nicht lateinisch alphabetisiert waren. Er führt, fußend auf das Konzept des BAMF, bis zum potentiellen B1-Niveau.

Aufgrund einer wie in einem Alphabetisierungskurs üblichen langsamen Progression wird es nötig sein, beim BAMF zu gegebener Zeit einen Antrag auf eine um 300 erweiterte Stundenzahl zu stellen.

Im Anschluss an den Sprachkurs findet die DTZ-Prüfung statt. Danach erfolgt der Orientierungskurs (Dauer 100 Stunden) mit dem Test „Leben in Deutschland“. Insgesamt sollten die TN also im Optimalfall 1.300 Stunden Unterricht erhalten.

Neben der reinen Sprachvermittlung in den Bereichen Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen erfolgen im Unterricht diverse Anleitungen zur Handlungsorientierung, d. h. zum besseren praktischen Zurechtfinden im deutschsprachigen Alltagsumfeld. Darüber hinaus wird auf die Vermittlung interkultureller Kompetenzen Wert gelegt.

Evaluation:

Wie stets ist auch dieser Kurs von einer großen Heterogenität gekennzeichnet. Das kommt zum einen in den Geburtsjahrgängen zum Ausdruck, die sich zwischen 1965 und 1999 bewegen. Aber ebenso spielen unterschiedliche Bildungsgrade, Sprachkenntnisse, soziale Milieus und kulturell-religiöse Hintergründe eine Rolle. Differenzen in der Lernmotivation bzw. in der Bereitschaft zum eigenständigen Lernen sind so ausgeprägt, dass sie den Unterricht erheblich erschweren. Und natürlich sind trotz binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung nicht alle TN auf einen gleich hohen Wissensstand zu bringen, weil dazu die individuellen Lebenshintergründe zu verschieden sind.

Außerdem ist nicht allen TN die Relevanz dieses Kurses und die Wichtigkeit von Lernfortschritten für ihr weiteres Leben in Deutschland zu vermitteln bzw. weigern sich phasenweise einige, diese Relevanz anzuerkennen. Nur wenige TN haben sich z. B. Wörterbücher angeschafft.

Es ist ein großes Problem, dass durch den hohen Anteil einer Nationalität bzw. eines Sprachraumes im Unterricht nicht ausschließlich deutsch, sondern unter den TN häufig arabisch gesprochen wird. Erschwerend kommt hinzu, dass etliche TN keine oder kaum deutschsprachige Kontakte pflegen und außerhalb des Unterrichts keine Bemühungen zur allgemeinen Sprachverbesserung unternehmen. Auch mit ihren Kindern erfolgt nur ein muttersprachlicher Umgang, woraus vor allem im Bereich Sprechen große Defizite resultieren.

Für kontinuierliche Lernfortschritte ist die Fehlquote bei einigen TN zu hoch. Fernbleiben vom Kurs ist begründet in Krankheiten der TN bzw. ihrer Kinder sowie Arzt-, Behörden- und sonstigen Terminen, die vorwiegend während der Unterrichtszeit wahrgenommen werden. Auch bestellt das Jobcenter die TN leider nach wie vor stets zu den offiziellen Unterrichtsstunden ein.

Die Kursatmosphäre ist überwiegend angenehm. Einige Undiszipliniertheiten (Handybenutzung, Verspätungen, Dazwischenreden) können jedoch nicht vollends unterbunden werden und beeinträchtigen das Lernklima bisweilen. Nicht alle TN sind

stets motiviert, konzentriert und engagiert bei der Sache, was zum Teil auch auf die Situation in ihren Heimatländern (Traumatisierung durch Krieg, Zerstörung und Verfolgung, Sorge um Verwandte und Freund) zurückzuführen ist.

Einzelheiten zu den oben aufgeführten Punkten sind den Lernverlaufsprotokollen zu entnehmen.

In Folge all dessen bewegen sich Fähigkeiten und Wissensstand der TN bisher insgesamt auf einem eher unterdurchschnittlichen Gesamtniveau.

NACHTRAG ZU KURS 802078 - SH – 69 IN UETERSEN

Im August 2018 legten 14 TN dieses Kurses die DTZ-Prüfung ab. Drei TN bestanden mit dem Niveau B1, zehn TN mit dem Niveau A2. Ein TN erreichte nur A1.

Elmshorn, 20.01.2019

(Karsten Noster)

.....

KURSNUMMER : 66
DOZENTIN : DR. ACLAY ASUTAY
STAND : JANUAR 2019 Der Kursbeginn war der 05.02.2018.Der

Teilnehmer fangen mit dem ALPHA 1 Modul an.

Die Gesamtzahl der Kursteilnehmer beträgt 15 Teilnehmer. Zielgruppe: Alpha-Integrationskurs für Migranten, Flüchtlinge und Ausländer. Niveau Alpha und A1 / A2
Herkunftsländer und Geschlecht: 1x Türkei (weiblich) 5x Irak (männlich) 4x Syrien (männlich) 1x Somalia (weiblich) 4x Afg 2 (weiblich) 3 (männlich) Alter: zwischen 21 und 67 Jahren. In Bezug auf die Herkunft und Muttersprache setzt sich wie folgt zusammen: Türkisch, Afghanisch, Kurdisch, Somalisch, Arabisch. Sprachkenntnisse der Teilnehmer liegen auf dem Niveau höchstens A1.

Einige Teilnehmer haben schulische Ausbildung hinter sich und sind somit lernfähig. 4 Teilnehmer haben keine schulische Ausbildung, trotzdem bemühen sie weiterlernen. Aufenthaltsdauer: zwischen vier Jahre und zwanzig Jahren. Die anderen 11 Teilnehmer haben alle perfekte Fortschritten bisher gemacht.

Unterrichtsmaterial: Kursbuch, Fotos, Prospekte, Whiteboard, Laptop und Stift.
Der Unterrichtsverlauf ist normal zu betrachten.

Die Lernatmosphäre ist als freundschaftlich, höflich, respektvoll zu bezeichnen.
Bildungshintergrund und sozialer Status: differierend.

Die Kursteilnehmer gewinnen eine positive Einstellung zum Lernen in den Integrationskursen.

Sie können feststellen, was sie schon können, noch lernen wollen und welche Fortschritte sie beim Lernen erreichen.

Die Lehrwerke aus der Reihe 'Schritte Plus' sind Lehrwerke für Sprachlernende der Grundstufe ohne Vorkenntnisse, die beabsichtigen in einem deutschsprachigen Land zu leben und oder wollen. Die Themen erleichtern und ermöglichen der Integration im deutschen Alltag. Die Teilnehmer können mehr Intelligenz, exakt, vollständig für Deutschkurs haben und sollen regelmäßig mit mehr Relevanz in Ordnung Kurs folgen. Mit Aufmerksamkeit und mehr notwendige Arbeit können sie Deutsch weiterlernen. Das ist multidisziplinäre Studie. Mit mehr intensive Überarbeitung können sie mehr Erfolg haben. Der Kurs ist Intensivkurs und hat sehr starken und sehr schwachen Teilnehmer. Die Gruppen sind inhomogen. Einige Teilnehmer sind schnell Lerner einige schwache Lerner. Alle sollen wissentlich bewusst üben und arbeiten. Die Lektionen des Deutschkurses sind an der Arbeitswelt, die deutsche Kultur und Gesellschaft orientiert, damit sie sich möglichst schnell in Deutschland integriert. Sie lernen in Integrationskursen die Deutsche Sprache, die Kultur und den Alltag. Am Ende sollen die Teilnehmer das Niveau B1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens haben. Sie sollen in einfachen Sätzen Erfahrungen und Ereignisse beschreiben und Meinungen wiedergeben können sowie persönliche Briefe schreiben

UETERSEN,17.01.2019 DR. ACLAY ASUTAY